

Eichendorff, Joseph von: Vi (1837)

- 1 Wolken, Wälderwärts gegangen,
- 2 Wolken, fliegend über's Haus,
- 3 Könnt' ich an euch fest mich hangen,
- 4 Mit euch fliegen weit hinaus!

- 5 Taglang durch die Wälder schweif' ich,
- 6 Voll Gedanken sitz' ich still,
- 7 In die Saiten flüchtig greif' ich,
- 8 Wieder dann auf einmal still.

- 9 Schöne, rührende Geschichten
- 10 Fallen ein mir, wo ich steh,
- 11 Lustig muß ich schreiben, dichten,
- 12 Ist mir selber gleich so weh.

- 13 Manches Lied, das ich geschrieben
- 14 Wohl vor manchem langen Jahr,
- 15 Da die Welt vom treuen Lieben
- 16 Schön mir überglänzet war.

- 17 Find' ich's wieder jetzt voll Bangen:
- 18 Werd' ich wunderbar gerührt,
- 19 Denn so lang ist das vergangen,
- 20 Was mich zu dem Lied verführt.

- 21 Diese Wolken ziehen weiter,
- 22 Alle Vögel sind erweckt,
- 23 Und die Gegend glänzet heiter,
- 24 Weit und fröhlich aufgedeckt.

- 25 Regen flüchtig abwärts gehen,
- 26 Scheint die Sonne zwischendrein,
- 27 Und dein Haus, dein Garten stehen

- 28 Ueber'm Wald im stillen Schein.
- 29 Doch du harrst nicht mehr mit Schmerzen,
30 Wo so lang' dein Liebster sey —
31 Und mich tödtet noch im Herzen
32 Dieser Schmerzen Zauberei.

(Textopus: Vi. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13487>)